

# VERERBT. ERWORBEN. VERDRÄNGT.

18. Oktober  
2024  
13 bis 15 Uhr

## KREBSPRÄVENTION IN DER ARBEITSMEDIZIN

Das Krebsrisiko wird durch unterschiedlichste Faktoren beeinflusst. Verschiedene Präventionsansätze bieten heute erhebliche Potentiale, das individuelle Krebsrisiko zu senken. Im Jahr ihres 50-jährigen Bestehens veranstaltet die Deutsche Krebshilfe, im Rahmen des Betriebsärztekongresses, zu diesem Thema ein Satelliten-Symposium. Dieses vermittelt Antworten auf folgende Fragen: Wie gelingt der Umgang mit einer erblichen Krebsveranlagung? Welche Krebsrisikofaktoren sind vermeidbar und welches Potenzial bietet die Krebsfrüherkennung? Was motiviert Menschen im Arbeitsalltag zu einem gesundheitsbewussteren Verhalten?

### Was macht gesundheitskompetentes Verhalten so schwierig?

Prof. Dr. Nicole Ernstmann, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Universität zu Köln

#### • Vererbt!?! Genetische Prädispositionen am Beispiel verschiedener Tumoren

**Darmkrebs.** Dr. Robert Hüneburg, Oberarzt am Zentrum für erbliche Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Universitätsklinikum Bonn

**Brustkrebs und weitere gynäkologische Tumoren.** Prof. Dr. Kerstin Rhiem, Leitende Oberärztin, Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs, Universitätsklinikum Köln

**Lungenkrebs.** Prof. Dr. Reinhard Büttner, Direktor des Instituts für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie, Universitätsklinikum Köln; Mitglied im Koordinationsteam Nationales Netzwerk Genomische Medizin (nNGM) Lungenkrebs

#### • Erworben!?! Von zellulären Fehlfunktionen durch Lebensstil, Umweltfaktoren und Infektionen

**Schalterdysregulation und Triggerpunkte auf zellulärer Ebene.** Prof. Dr. Mathias Heikenwälder, Leiter der Abteilung Chronische Entzündungen und Krebs, Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg; Wissenschaftlicher Direktor am M3 Forschungszentrum für Malignom, Metabolom und Mikrobiom, Universitätsklinikum Tübingen

#### • Verdrängt!?! Krebsfrüherkennung kann Leben retten

**Beitrag von Screening-Programmen – Status quo und Ausblick.** Dr. Ulrike Helbig, Leiterin Berliner Büro der Deutschen Krebshilfe, Berlin

Vorsitz: Dr. Uwe Gerecke, VDBW; Dr. Ulrike Helbig, Deutsche Krebshilfe